


Beamter/Beamtin im mittleren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst

Berufstyp	Beamtenausbildung; abweichende Laufbahnbezeichnungen in den einzelnen Bundesländern	
Ausbildungsart	Vorbereitungsdienst, geregelt durch Verordnungen der Bundesländer	
Dauer des Vorbereitungsdienstes	8-24 Monate	
Mindestvoraussetzung für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst	Je nach Bundesland unterschiedlich (z.B. Abschluss in einem förderlichen anerkannten Ausbildungsberuf)	
Lernorte	Vermessungsämter, Katasterämter, Flurneuordnungsbehörden, Behörden für Geoinformation	

■ Was macht man in diesem Beruf?

Beamte und Beamtinnen im mittleren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst ermitteln im Außendienst Geodaten. Mit Messgeräten führen sie beispielsweise Lage- und Höhenvermessungen oder topografische Feldvergleiche durch und bereiten die Ergebnisse computergerecht auf. Auf Grundlage dieser Messungen erstellen bzw. aktualisieren sie im Innendienst z.B. Liegenschaftskataster, Gelände- und Flurkarten oder Planungsunterlagen. Sie werten die Messergebnisse aus und übertragen sie am Computer in die entsprechenden Kataster bzw. Karten. Wenn in der Behörde ein neues elektronisches Informationssystem, z.B. für das Liegenschaftskataster, eingerichtet wird, sind Beamte und Beamtinnen im mittleren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst ebenfalls beteiligt. Neben der Geodatenvisualisierung erledigen sie allgemeine Verwaltungstätigkeiten und beraten Kunden etwa bei der Planung von Bauvorhaben.

■ Wo arbeitet man?

Arbeitsbereiche:

Beamte und Beamtinnen im mittleren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst finden Beschäftigung bei Landes- und Kommunalbehörden, insbesondere bei Vermessungs- oder Katasterämtern und Behörden für Geoinformation.

Arbeitsorte:

Beamte und Beamtinnen im mittleren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst arbeiten in erster Linie

- in Büroräumen
- im Freien

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch im Servicecenter.

■ Welche Voraussetzungen benötigt man?

Für die Ausbildung wird in der Regel mindestens ein Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer förderlichen abgeschlossenen Berufsausbildung vorausgesetzt.

Darüber hinaus müssen die Bewerber/innen die beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllen und ein Auswahlverfahren absolvieren.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. fehlerfreies Aufnehmen von Vermessungsdaten für die Planung einer neuen Straße oder eines neuen Baugebiets)
- Leistungs- und Einsatzbereitschaft (z.B. bereitwilliges und tatkräftiges Erledigen von Vermessungsarbeiten auch bei schlechter Witterung im Freien)
- Teamfähigkeit (z.B. Zusammenarbeit mit Kollegen und Kolleginnen in Messtrupps)
- Kommunikationsfähigkeit (z.B. Anfragen von Bürgern und Bürgerinnen in vermessungstechnischen Angelegenheiten beantworten)

Schulfächer:

- Erdkunde/Geografie (z.B. zum Durchführen topografischer Feldvergleiche anhand von Luftbildern und Karten)
- Deutsch (z.B. für das Bearbeiten von Verwaltungsvorgängen)
- Mathematik (z.B. für das Umgehen mit vermessungstechnischen Ergebnissen)

■ Was verdient man während des Vorbereitungsdienstes?

Die Beamtenanwärter/innen erhalten als Beamte und Beamtinnen auf Widerruf Anwärterbezüge, die ggf. durch Zulagen ergänzt werden.

Monatlicher Anwärtergrundbetrag bei Landesbehörden (brutto) - je nach Bundesland: € 1.224 bis € 1.310.

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

